Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 3 (1913)

Heft: 1-2

Nachruf: Siegfried Stadelmann : Lehrer in Escholzmatt, Luzern

Autor: Gassmann, A.L.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wieder hervorgeholt zu werden. Kuhn hat ſie für das Volk gedichtet und iſt dabei auf ſeine Sprache und Sitte eingegangen, ſogar ſo weit, daß er zu ſeiner Zeit von prüden Rezenſenten deswegen angegriffen wurde. Wir finden in ſeinen Liedern ein treues Bild des Bauernlebens, wir treffen auf manchen Aberglauben und auf manchen alten Brauch, den der Dichter poetiſch verwertet hat.

Das Büchlein iſt in ſeinem Äußern eine Kopie der geſchmackvollen Erſtausgaben. In der Einleitung gibt uns der Herausgeber, der ſchon durch ſeine gründliche Kuhnbiographie bekannt iſt, einen kurzen Lebensabriß und eine Würdigung des Dichters, den wir unter die beſten mundartlichen Dichter der Schweiz zählen dürfen. P. G.

Siegfried Stadelmann †

Lehrer in Eſcholzmatt, Luzern.

Kurze Zeit, nachdem die „Schweiz. Volksliedkommiſſion“ einen Aufruf zur Sammlung der Volkslieder in der Tagespreſſe erlaſſen, erſchien eines Nachmittags ein bleicher, ſchmächtiger Mann auf meinem Arbeitszimmer: es war Lehrer Siegfried Stadelmann. Der ideal geſinnte Mann bot mir Hand, gemeinſam den reichen Volksliedſchatz des Entlebuchs zu heben. In mehreren Sitzungen gab ich ihm Anleitung, wie die Lieder und beſonders die Melodien aufzuzeichnen ſeien. Siegfried Stadelmann zeigte hierfür großes Verſtändnis und ſeltene Begabung. Bald finden wir den Volksliedfreund auf hoher Alp, dann wieder in den entlegenſten Seitentälchen (ſog. „Krachen“), in den einfachen Bauernhütten: überall lauſcht er dem Jungbrunnen des Volksliedes und zeichnet Wort und Weiſe genau auf. So hatte denn der eifrige Forſcher in verhältnismäßig kurzer Zeit über 100 Melodien und Lieder aufgezeichnet, darunter ſehr viel Wertvolles. Da St. über ein gutes Tongedächtnis verfügte, ſo prüfte er daheim die Melodien immer nach, und hatte er ſich einmal in einem Intervall geirrt, ſchnell war es richtig geſtellt. Der Eigenart des entlebuchiſchen Volksliedes, faſt jedem Liede einen heitern Jodel anzuhängen, ſchenkte er große Aufmerkſamkeit.

Siegfried Stadelmann erreichte ein Alter von nur 38 Jahren. Nach Abſolvierung des Lehrerſeminars zu Hitzkirch bekleidete er da und dort Lehrſtellen, doch immer nur für kurze Zeit, da er von Jugend auf kränklich war. Zeitweiſe war er auch Organiſt, doch ſchien er den Anſtrengungen dieſes Amtes nicht gewachſen zu ſein. Seine Kollegen rühmen ihm Offenheit, große Herzensgüte und ein allzeit frohes Gemüt nach.

Am Palmſonntag 1912 verſchied er. Die ganze Bevölkerung von Eſcholzmatt und Umgebung trauerte am friſchen Grabe ihres geliebten Lehrers.

Ein großer Verluſt iſt der Tod dieſes Volksfreundes auch für die Schweiz. Volksliedkommiſſion. Und nicht zum mindeſten deshalb, weil er der Aufzeichnung der Melodien durchaus gewachſen war. Wie ſehr hätten wir ſolche Männer nötig! Wir glaubten für das liederreiche Entlebuch einen tüchtigen Mitarbeiter gefunden zu haben. Leider ſollte er uns, bevor die Arbeit auch nur einigermaßen geleiſtet iſt, entriſſen werden. Ehre ſeinem Angedenken!

Sarnen. A. L. Gaßmann.

Redaktion: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Baſel. — Verlag und Expedition: Schweizeriſche Geſellſchaft für Volkskunde, Auguſtinergaſſe 8, Baſel.
Abonnement 3 Fr. jährlich.

Druck von Juchli & Beck, Zürich.